Protokoll

der Sitzungen der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 16. November 2022, 17:40 – 20:35 Uhr

Sprecher der Bünde
Reinhard Ulbrich
Lutz Stermann

Sprecher der Verbände
Dr. Michael Timm
Hubert Martens

Mitglieder der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände und Gäste
Insgesamt haben **142** Personen an den Sitzungen teilgenommen,
davon **49** Vertreter*innen aus **39** Verbänden sowie **66** Vertreter*innen aus **46** Bünden.

Präsidium des Landessportbundes NRW
Stefan Klett, Präsident
Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport
Diethelm Krause, Vizepräsident Finanzen
Mona Küppers, Vizepräsidentin Mitarbeiterentwicklung & Gleichstellung
Dr. Eva Selic, Vizepräsidentin Breitensport
Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW

Vorstand des Landessportbundes NRW
Dr. Christoph Niessen, Vorsitzender
Ilja Waßenhoven, Vorstandsmitglied
Martin Wonik, Vorstandsmitglied

Gemeinsame Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände

Mittwoch, 16.11.2022 – 17:40 – 20:35 Uhr

Sitzungsleitung: Dr. Michael Timm

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung Dr. Michael Timm
TOP 2	Bericht des Präsidenten des Landessportbundes NRW Stefan Klett
TOP 3	Neue Zielvereinbarung mit der Landesregierung Dr. Christoph Niessen / Bernhard Schwank
TOP 4	Vorgesehene Satzungsänderungen im Rahmen der MV 2023 Sabine Grajewski / Sebastian Balaresque / Dr. Michael Timm
TOP 5	Anpassung aktueller Ordnungen im Rahmen der MV 2023 - Gleichstellungsordnung - Geschäftsordnung der SK - Finanzordnung Mona Küppers / Tobias Bürger
TOP 6	Energiekrise: Aktuelle Entwicklungen und Bericht aus den getrennten Sitzungen Benjamin Höfer / Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich
TOP 7	Sachstand zur Dekadenstrategie Anke Borhof / Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich
TOP 8	Vorstellung des Entwurfs zum Wirtschaftsplan 2023 Diethelm Krause
TOP 9	Stand der Arbeiten zu Rassismus und Rechtsextremismus Sebastian Finke / Jürgen Kreyer
TOP 10	Verschiedenes - Auswirkungen des Landeskinderschutzgesetzes - Prüfung der Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen Dr. Michael Timm
TOP 11	Termine Dr. Michael Timm

TOP 1 Begrüßung

Dr. Michael Timm

Herr Dr. Timm begrüßt die Teilnehmenden der gemeinsamen Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände. Er freut sich über die zahlreichen Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen.
Anschließend verabschieden Herr Dr. Timm und Herr Ulbrich den langjährigen Stabsleiter Herrn Westermann, der im Oktober in die passive Phase seiner Altersteilzeit gewechselt ist, und danken im Namen der Verbände und Bünde für die gute Zusammenarbeit.

TOP 2 Bericht des Präsidenten des Landessportbundes NRW
Stefan Klett

Herr Klett geht in seinem Bericht auf fünf Punkte ein:

1. 75-jähriger Geburtstag des LSB NRW und einiger Mitgliedsorganisationen
2. Sexualisierte Gewalt im Sport
3. Energiekrise als Folge des Ukrainekriegs
4. Sportpolitische Entwicklung seit der Landtagswahl
5. Bedeutung des Vereinssports

Der Bericht des Präsidenten ist dem Protokoll beigefügt (Siehe Anlage 1).

TOP 3 Neue Zielvereinbarung mit der Landesregierung
Dr. Christoph Niessen / Bernhard Schwank

Herr Dr. Niessen stellt die besondere Bedeutung der letzten Zielvereinbarung mit ihren detaillierten Zielen heraus. Er betont die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und freut sich, dass der Abteilungsleiter Sport, Herr Schwank, bei der heutigen Sitzung anwesend ist.

Herr Schwank bedankt sich ebenfalls für die stets gute Zusammenarbeit und die interessanten Gespräche mit den Vertreter*innen des Sports. Die bisherige Zielvereinbarung läuft zum Ende des Jahres 2022 aus. Auch wenn nicht alle Ziele aufgrund der Corona-Krise erreicht werden konnten, stehen gute Ergebnisse zu Buche, auf die der organisierte Sport stolz sein könne. Die neue Zielvereinbarung orientiert sich an einer gröberen Struktur ohne einzelne Kennziffern. Herr Schwank stellt im Folgenden die vorgesehenen neun Handlungsfelder vor. Die angegebenen Ziffern entsprechen dabei nicht den vorgesehenen Prioritäten. (Siehe Folien 5-7)

Herr Dr. Niessen stellt anschließend das Verfahren zur Erarbeitung vor. Dem Wunsch der Bünde und Verbände, frühzeitig in den Prozess miteinbezogen zu werden, wurde entsprochen. Am 17.10.2022 fand ein Workshop mit von den Sprechern vorgeschlagenen Vertreter*innen aus Bünden und Verbänden statt, bei dem der Entwurf der Staatskanzlei und des LSB vorgestellt wurde. (Siehe Folie 8) Es gab eine gute Resonanz aus diesem Kreis und verschiedene Ergänzungen wurden eingearbeitet. Herr Dr. Niessen bittet um Verständnis, dass die aktuelle Fassung angesichts der noch laufenden politischen Verhandlungen um den Haushalt nicht vorgestellt werden kann. Allen Mitgliedsorganisationen wird die neue Zielvereinbarung vor der Mitgliederversammlung 2023 zur Verfügung gestellt. Wenn es dann noch Änderungsbedarf gibt, seien auch weitere Korrekturschleifen möglich. Herr Dr. Niessen verweist an dieser Stelle auf die aktuelle Haushaltssituation des Landes.

Herr Dr. Baaken (KSB Rhein-Kreis Neuss) möchte wissen, ob die Regierung die Fortführung vom Programm „Moderne Sportstätte“ plant. Herr Schwank erläutert daraufhin, dass das Programm weitergeführt werden soll. Der Überhang wird sich jedoch voraussichtlich noch bis zum Ende des kommenden Jahres hinziehen. Daher gibt es in 2023 ein Übergangsjahr zur Evaluierung. Herr Schwank betont die gute Zusammenarbeit in der Umsetzung mit den Bünden.

TOP 4 Vorgesehene Satzungsänderungen im Rahmen der MV 2023

Sabine Grajewski / Sebastian Balaresque / Dr. Christoph Niessen

Frau Grajewski (SSB Oberhausen) und Herr Balaresque (LV NRW des Deutschen Alpenvereins) stellen die Besetzung der AG Satzung sowie die von der AG vorgeschlagenen Satzungsänderungen vor. (Siehe Folien 9-13)
Es werden die bisherigen Programme durch die Handlungsfelder der Dekadenstrategie abgelöst. Die Mitgliederversammlung des LSB soll künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Der jährlich zu verabschiedende Wirtschaftsplan würde in den Jahren ohne MV von einem neuen Organ („Gemeinsame Ständige Konferenz“) verabschiedet. Weiterhin wird eine Anpassung der Stimmbündelung auf fünf Stimmen pro Delegierten vorgeschlagen. Hierzu entsteht eine Diskussion, ob eine Stimmbündelung von allen Stimmen auf eine Person ermöglicht werden sollte. Frau Lietke (LSB NRW) erklärt, dass eine solche Regelung juristisch möglich wäre und Herr Dr. Niessen ergänzt, dass eine maximale Stimmbündelung bei dem neuen Organ auf der „Gemeinsamen Ständigen Konferenz“ schon gegeben sei. Die anschließende Abfrage, wer sich einem Modell der maximalen Stimmbündelung anschließen würde, ergibt kein einheitliches Stimmungsbild. Herr Dr. Niessen sichert zu, das Thema in einer Abschlusssitzung der AG Sitzung zu diskutieren.

Weitere Vorschläge der AG Satzung sind ein neues Vorschlagsverfahren für die Wahl ins Präsidium und die Umbenennung der Sprecher in Vizepräsident Bünde bzw. Verbände. Zudem gibt es den Anstoß, über die Anpassung der Stimmverhältnisse zwischen den Verbänden und den Bünden zu beraten. Hierzu wurde sich in den getrennten Sitzungen über das vorgeschlagene Modell der AG „Austausch zwischen Bünden und Verbänden“ bereits ausgetauscht. Herr Ulbrich ergänzt, dass der Vorschlag auf der Bündesitzung angenommen wurde. Auf Nachfrage, wie es bei diesem Thema weitergeht, erklärt Herr Dr. Timm, dass die AG „Austausch zwischen Bünden und Verbänden“ die inhaltlichen Argumente weiter aufbereiten wird, um auf dieser Basis in einer größeren Runde darüber zu beraten. Ziel ist eine Anpassung der Stimmverhältnisse auf der Mitgliederversammlung 2023.

Ein Thema in der AG Satzung ist zum wiederholten Mal die Diskussion um das Einplatzprinzip. Die AG kommt hier zu dem Ergebnis, dass es keine Empfehlung zur Änderung der aktuellen Satzung geben wird. Herr Dr. Niessen dankt der AG Satzung für ihre Arbeit und Herr Dr. Timm gibt den Dank auch an den LSB zurück.

TOP 5 Anpassung aktueller Ordnungen im Rahmen der MV 2023

Mona Küppers / Tobias Bürger

Frau Küppers (LSB NRW) stellt die Anpassungen der Gleichstellungsordnung vor. Im Handlungsfeld 12 der Dekadenstrategie gab es neue Impulse und Veränderungen welche in der neuen Ordnung berücksichtigt wurden. Die gezielte Ausrichtung auf die Förderung von Mädchen und Frauen wurde im Sinne der gleichberechtigten Teilhabe angepasst, da in einigen Sportarten auch gezielt die Förderung von Jungen und Männern im Vordergrund steht. In den Bereichen Good Governance, Rassismus und Schutz vor sexualisierter Gewalt gibt es bereits Sonderbeauftragte. Für den Bereich Diversität sowie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt konnte nun Frau Dr. Scheffler gewonnen werden. Die Entwicklung eines Gleichstellungsplans bietet Hilfen zur Umsetzung dieses Themas in alle Mitgliedsorganisationen.

Herr Bürger (LSB NRW) stellt die Anpassungen der Geschäftsordnung der Ständigen Konferenzen und der Finanzordnung vor, die sich u. a. durch die Änderung der Satzung ergeben. Bei der Geschäftsordnung der Ständigen Konferenzen wurden darüber hinaus die Wahlverfahren der Sprecher und stellvertretenden Sprecher präzisiert. Die Anpassungen wurden vorab mit Herrn Ulbrich und Herrn Dr. Timm besprochen. (Siehe Folien 14-17)

TOP 6 Energiekrise: Aktuelle Entwicklungen und Bericht aus den getrennten Sitzungen

Benjamin Höfer / Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich

Herr Höfer (LSB NRW) stellt die wichtigsten Ergebnisse einer Umfrage des DOSB zum Thema Energiekrise vor. 5.700 Vereine haben an der Umfrage teilgenommen, darunter auch über 1.500 Vereine aus NRW. (Siehe Folien 18-27) Weitere Details zu der Umfrage sind auf den Seiten des DOSB einsehbar. Der LSB NRW wird weiterhin über wesentliche Entwicklungen und Beschlüsse zur Energiekrise im Sport berichten.

Herr Dr. Timm berichtet von einer Umfrage der Sprecher unter den Verbänden. Die Verbände fühlen sich gut zu diesem Thema informiert. Herr Dr. Timm dankt Herrn Klett und Herrn Dr. Niessen für die umfassenden Informationen und auch für die zahlreichen und intensiven Gespräche mit der Politik und den Medien.

Herr Ulbrich berichtet, dass sich die Bünde auf dem Bündetreff und der Ständigen Konferenz zu diesem Thema ausgetauscht haben. Es bestand der Wunsch nach einer Umfrage, welchem die Sprecher zeitnah nachkommen. Die Ergebnisse der Umfrage werden dem LSB im Anschluss zur Verfügung gestellt.

Herr Plonka (Westdeutscher Basketballverband) regt an, bei der Befragung nicht nur Vereine mit eigenen Sportstätten, sondern auch jene, die kommunale Sportstätten nutzen, zu berücksichtigen. Diese sind zwar keine Endkunden, haben aber dennoch mit erhöhten Kosten zu kämpfen.

TOP 7 Sachstand zur Dekadenstrategie

Anke Borhof / Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich

Frau Borhof (LSB NRW) stellt den aktuellen Sachstand der Umsetzung der Dekadenstrategie dar. (Siehe Folien 28-32)

Herr Dr. Timm berichtet, dass es vonseiten der Verbände noch weitere Anfragen und Wünsche zur Mitarbeit gibt.
Herr Ulbrich ergänzt aus der Bündesitzung, dass die Bünde am Prozess sehr interessiert und in den Handlungsfeldern gut vertreten sind. Die Nominierungsliste der Startteams wird von den Bünden akzeptiert. Weitere Interessierte werden sich ggf. noch melden.

TOP 8 Vorstellung des Entwurfs zum Wirtschaftsplan 2023
Diethelm Krause

Der Vizepräsident Finanzen des LSB NRW, Herr Krause, stellt den Entwurf des Wirtschaftsplans 2023 vor. Es gibt hierzu keine Nachfragen.
Vortrag und Präsentation sind dem Protokoll beigefügt (Siehe Anlage 2 und Folien 33-36).

TOP 9 Stand der Arbeiten zu Rassismus und Rechtsextremismus
Sebastian Finke / Jürgen Kreyer

Herr Dr. Timm berichtet, dass sich zu diesem Thema eine AG zusammengefunden hat, welche durch den LSB unterstützt wird. Herr Finke (LSB NRW) stellt die ersten Ergebnisse einer Onlinebefragung unter den Mitgliedsorganisationen zu dem Thema „Rassismus und Rechtsextremismus“ vor. (Siehe Folien 37-48)
Herr Kreyer (Westdeutscher Fußballverband) betont die Wichtigkeit dieses Themas nicht nur im Fußball, sondern auch in anderen Ballsportarten. Er stellt in Aussicht, dass die Ergebnisse der Befragung und zusätzliche Aktivitäten in weiteren Formaten besprochen und weiterentwickelt werden. Herr Dr. Timm lädt insbesondere die Bünde ein, sich zu beteiligen. Herr Plonka (Westdeutscher Basketballverband) und Herr Pakendorf (Rheinischer Schützenbund) berichten von ihrer persönlichen Betroffenheit und ihren Erfahrungen aus ihren Organisationen mit Gewalt und Extremismus.
Herr Klett (LSB NRW) verweist auf einen bevorstehenden Termin mit der Antisemitismusbeauftragen des Landes, Frau Leutheusser-Schnarrenberger, und bittet um Zusendung weiterer Beispiele an Herrn Dr. Timm, damit diese im Gespräch thematisiert werden können.

TOP 10 Verschiedenes
Dr. Michael Timm

Herr Wonik (LSB NRW) stellt das Thema „Auswirkungen des Landeskinderschutzgesetzes“ vor. (Siehe Folien 50-53) Hier besteht ein gesetzlicher Auftrag, welcher von allen Mitgliedsorganisationen und auch den Vereinen umgesetzt werden muss. Der LSB und die Sportjugend werden hierzu im Vorfeld und bei der Mitgliederversammlung 2023 noch einmal ausführlich informieren.
Herr Stratmann (LSB NRW) gibt einen kurzen Einblick in die „Prüfung der Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen“. (Siehe Folien 54-60) Hier gibt es eine Gesetzesänderung bzgl. des Nachweises der Gemeinnützigkeit. Der LSB wird nach Prüfung der Möglichkeiten mit einem Verfahrensvorschlag auf die Mitgliedsorganisationen zugehen.
Auf die Frage von Herrn Dr. Timm ob es weitere Themen für den TOP „Verschiedenes“ gibt, bringt Herr Kreyer die Verwunderung des Westdeutschen Fußballverbandes über das nicht einheitliche Stimmverhalten des LSB-Präsidiums bei der Abstimmung auf der außerordentlichen MV am 01.10.2022 zum Ausdruck. Herr Klett erklärt daraufhin, dass über die Beschlussvorlage und die zwei Optionen ausführlich im Bündetreff, im Hachener Kreis und einer offenen Videokonferenz informiert wurde. Auf dieser Informationsbasis hatte jede*r Delegierte die Möglichkeit, frei zu entscheiden, auch die Präsidiumsmitglieder des LSB.

TOP 11 Termine

Dr. Michael Timm

Herr Dr. Timm gibt einen kurzen Ausblick auf die 2023 anstehenden Termine.

23./24.02.2023	Tagung der Geschäftsführer*innen, Hachen
25.02.2023	Mitgliederversammlung Landessportbund NRW, Mülheim
16./17.06.2023	Ständige Konferenzen der Bünde und Verbände, Hachen
15.11.2023	Ständige Konferenzen der Bünde und Verbände, Essen

Anschließend bedankt sich Herr Dr. Timm bei allen Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20:35 Uhr.

gez. Dr. Michael Timm
Sitzungsleitung

gez. Alina Herre/Henning Schröder
Protokoll

Anlage 1

Konferenzen der Bünde und Verbände am 16.11.2022

Statement des LSB-Präsidenten Stefan Klett – Es gilt das gesprochene Wort

---

Sehr geehrte **Damen und Herren**,

liebe **Kolleginnen und Kollegen**,

was für ein Jahr! Es ist noch nicht ganz zu Ende und dürfte trotzdem schon jetzt als ein Jahr der Unsicherheit in die Geschichte eingehen, einer Unsicherheit, wie wir sie zumindest in den letzten sieben Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben. Umso mehr freue ich mich, dass wir uns heute in großem Kreis hier treffen. Auch ich begrüße Sie im Namen von Präsidium und Vorstand sehr herzlich in Unna.

Besonders willkommen heiße ich die seit unserem letzten Treffen im Mai neu gewählten Vorsitzenden und Präsident*innen. Das sind eine ganze Menge, nämlich:

- Dr. Christos Katzidis vom Fußballverband Mittelrhein,
- Hans-Werner Krämer vom Judoverband,
- Ulrike Meyer vom Sportakrobatikverband NRW,
- Markus Ramers vom KSB Euskirchen,
- Sabine Schmitz vom Tennisverband Niederrhein,
- Thomas Schneider von der NRW Taekwondo Union,
- Manfred Schnieders vom Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen,
- Dr. Marcus Schüler vom Motoryachtverband NRW,
- Frank Wichter vom Tanzsportverband NRW und
- Frank Wiegmann vom Motorsportverband NRW.

Anrede,

in meinem folgenden Bericht möchte ich auf fünf Punkte eingehen:

Erster Punkt: Beginnen wir mit etwas Erfreulichem. Trotz aller Krisen dieses Jahres haben wir 2022 den 75. Geburtstag des Landessportbundes feiern können, so wie einige unserer Mitgliedsorganisationen auch. Auf einen großen Festakt haben wir bewusst verzichtet, er hätte nicht in die Zeit gepasst. Aber wir haben mit Ihnen in Mai in Hachen eine kleine Rückschau gehalten und ein wenig miteinander gefeiert. Wir haben im Juli ehemalige Ehrenamtliche / die Ehrenmitglieder des Landessportbundes zu einem Treffen eingeladen. Wir haben im August mit dem Stadtsportbund Duisburg ein Familiensportfest durchgeführt. Und wir haben im September aus Anlass unseres Geburtstages einen Empfang im Landtag durchgeführt, bei dem die neue Landesregierung mit dem Ministerpräsidenten und zwei Ministerinnen, aber auch zahlreiche Abgeordnete zu Gast waren. Das war gut für den Kontaktaufbau mit den vielen neuen Gesichtern in Düsseldorf.

Mein zweiter Punkt beschäftigt sich mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“. Schon vor drei Jahren hatte der Landessportbund beschlossen, eine eigene Studie hierzu in Auftrag zu geben. Anlass waren verschiedene Veröffentlichungen, in denen hierzu Mutmaßungen angestellt wurden. Wir wollten Klarheit haben, insbesondere der Vorstand hat das

mit großer Energie vorangetrieben. Am Ende hat sich die große Mehrheit der Landessportbünde an der Studie beteiligt, die von den renommiertesten Expertinnen und Experten in diesem Feld durchgeführt worden ist. Die im September vorgelegten Ergebnisse sind repräsentativ und überraschen Kenner der Materie nicht. In einem Satz: **Gewalterfahrungen im organisierten Sport sind eindeutig keine Einzelfälle!** In Zahlen:

- Mehr als die Hälfte der Befragten hat im Verein schon einmal psychische Gewalt in Form von Bedrohungen oder Beschimpfungen erlebt.
- Ein Viertel der Befragten berichtete von erlebten sexualisierten Belästigungen oder Grenzverletzungen ohne Körperkontakt.
- Ein Fünftel erlebte solche Vorfälle mit Körperkontakt.

Das sind eindeutige Ergebnisse. Und sie können auch deswegen nicht wirklich erstaunen, weil die Autoren ebenfalls sehr deutlich auf das generell gestiegene Maß an sprachlicher und körperlicher Gewalt in unserer Gesellschaft hinweisen. Wir müssen uns klarmachen, dass Sportvereine und -verbände diesbezüglich eben keine Insel der Seligen sind, sondern dass dieses Gewaltproblem uns massiv betrifft.

Gut ist, dass wir es selbst in der Hand haben, etwas dagegen zu unternehmen. Und gut ist auch, dass in der genannten Befragung trotz der hohen Häufigkeit von Gewalterfahrungen 90 Prozent der betroffenen Personen angaben, allgemein gute bis sehr gute Erfahrungen mit dem Vereinssport zu haben. Die generelle Beurteilung des Vereinssports fällt somit noch positiv aus. Dieses nach wie vor vorhandene Grundvertrauen in Sportvereine müssen wir erhalten! Das ist aus meiner Sicht eine unserer wichtigsten Aufgaben für die kommenden Jahre. Wir werden dazu in der Mitgliederversammlung im Februar weitere Vorschläge machen. Unabhängige Anlaufstellen, eine mehr Betroffenen-orientierte Arbeit und die Aufarbeitung vergangener Fälle müssen dabei die bisher stark auf Prävention konzentrierten Aktivitäten ergänzen.

Der dritte Punkt meines Berichts geht auf die Folge der Energiekrise als Folge des Ukrainekriegs ein. Die Ereignisse seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar sind schrecklich, die Bilder kaum zu ertragen. Unverändert fliehen Millionen Menschen – speziell Frauen und Kinder – vor dem Krieg und der damit verbundenen Gewalt.

Einerseits relativiert das die Sorgen, die wir in Deutschland mit der durch den Krieg ausgelösten Energiekrise erleben. Denn es geht nicht um unser Leib und Leben. Andererseits verunsichert diese Krise unsere Gesellschaft und nach meiner Wahrnehmung auch die Politik in einem Maß, das wir bisher nicht kannten. Und natürlich sind wir als Sportverbände gefragt, auf die in einigen Fällen tatsächlich existenzbedrohenden Folgen für die Sportvereine hinzuweisen. Das hat der Landessportbund getan und macht es weiterhin.

Dabei haben wir stets von einem Dreiklang gesprochen:

- Die Sportvereine müssen erstens Energie sparen, wo es geht. Das können wir schnell abhaken. Sportvereine wissen, wie man spart, das ist ihr „täglich Brot“.
- Zweitens müssen die Sportvereine bei den Entlastungsmaßnahmen des Bundes berücksichtigt werden. Das ist gelungen, musste allerdings zunächst gefühlt hundertmal eingefordert werden. Die Einmalzahlungen im Dezember werden auch Sportvereinen zugutekommen und die Gas- und Strompreisbremsen werden auch für Sportvereine greifen.
- Drittens müssen die dann noch verbliebenen Lücken, wenn sie von den Vereinen nicht selbst geschlossen werden können, durch einen Rettungsschirm des Landes geschlossen werden. Den haben wir beim Bund noch nicht und beim Land noch nicht konkret. Aber immerhin: Der Ministerpräsident hat explizit und mehrfach betont, dass das Land die Sportvereine bei entsprechenden Hilfen berücksichtigen wird. Warum das dringend notwendig ist, werden wir gleich noch beim **Tagesordnungspunkt 6** erfahren, der sich ganz dem Thema „Energiekrise“ widmet.

Viertes Thema meines Berichts ist die sportpolitische Entwicklung seit der Landtagswahl. Zur Landtagswahl hatten wir umfangreiche sportpolitische Forderungen formuliert und diese in einem Hearing präsentiert. Wir können zunächst erfreut feststellen, dass nahezu alle dieser Forderungen Eingang in den Koalitionsvertrag von CDU und Grünen gefunden haben. Als Beispiele seien

- ein Folgeprogramm für das Förderprogramm „Moderne Sportstätte“,
- die Umsetzung eines Tarifs für landesgeförderte Trainer*innen,
- die Stärkung von Hauptamtlichkeit in den Stadt- und Kreissportbünden im Zusammenhang mit dem Ganztag und
- nicht zuletzt der Abschluss einer neuen Zielvereinbarung über die Sportförderung genannt.

Besonders gefreut hat uns die Ausrufung einer Bewegungsoffensive für Kinder und Jugendliche, die ressortübergreifend angegangen werden soll. Genau diesen ressortübergreifenden Ansatz haben wir immer gefordert.

Aber: Bis heute haben sich diese Ankündigungen nicht in entsprechenden Haushaltsansätzen niedergeschlagen. Ja, wir nehmen die Fortschreibung der bisherigen Ansätze positiv zur Kenntnis. Das ist ein Stück Sicherheit in schwieriger Zeit. Einer Zeit, in der alleine der jetzt vorliegende Ergänzungshaushalt des Landes zur Krisenbewältigung 7,5 Milliarden Euro umfasst.

Aber nein, das kann uns nicht zufriedenstellen. Keinen der eben genannten Punkte, keine Bewegungsoffensive, kein Trainertarif, keine Ganztagsoffensive und auch kein neues Sportstättenförderpopgramm lässt sich aus dem bisherigen Förderniveau finanzieren.

Das gilt erst recht, wenn man bedankt, dass die Besitzstandswahrung aufgrund der hohen Inflation de facto einen Rückgang der Mittel für den Sport von bis zu 10 Prozent ausmacht. Hier muss die Landesregierung noch nachliefern. Ich appelliere deshalb wie schon mehrmals an Sie alle: Es geht hier nicht um Forderungen und Anliegen des Landessportbundes. Es geht um unsere gemeinsamen Anliegen und es geht um unsere gemeinsamen finanziellen Grundlagen! Jeder Bund, jeder Verband ist gefragt. Wir müssen das kontinuierlich, deutlich und einheitlich kommunizieren. Packen Sie es also, packen wir es weiter gemeinsam an!

Mein fünfter und letzter Punkt soll einen positiven Abschluss bilden. Sie alle werden die Rede des Bundespräsidenten Ende Oktober gehört haben. Er hat darin für Zusammenhalt in der Krise geworben. „Wir müssen alles stärken, was uns verbindet“ – sicherlich eines der zentralsten Zitate. Dieser Apell stellt aus meiner Sicht eine Steilvorlage für den Vereinssport dar, der genau das kann wie kaum eine andere Institution. Und es gibt eine zweite Steilvorlage: Nämlich eine repräsentative Umfrage von Infratest dimap im Auftrag der ARD in der letzten Woche zur Frage, was unsere Gesellschaft zusammenhält. Danach sind Sportvereine mit Abstand die wichtigsten Orte zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Im Sportverein erleben die Menschen noch eine Gesellschaft, die zusammenhält, in der man für die Gemeinschaft einsteht und sich gegenseitig unterstützt. Das klingt vielleicht altmodisch, ist aber offensichtlich, siehe die Ergebnisse der Studie, unverändert aktuell. Drei Viertel der Befragten gaben an, dass die Sportvereine einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in der Gesellschaft leisten, mehr als jede andere Institution. Das kann und sollte Ansporn für uns alle sein, uns weiterhin und gemeinsam für eine bestmögliche Unterstützung dieser Vereine einzusetzen.

Soweit mein heutiger Bericht. Ich danke Euch allen für Euer Engagement und wünsche uns weiter eine gute Konferenz!

Vorstellung des Wirtschaftsplans 2023
bei den Konferenzen der Fachverbände und Bünde am 16.11.2022

Diethelm Krause, Vizepräsident Finanzen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2023 will ich heute in drei Schritten vorgehen:

1. Einige Vorbemerkungen
2. Ein Blick auf die konkreten Zahlen
3. Ein Ausblick auf die weitere Entwicklung des Plans bis zur Mitgliederversammlung im kommenden Februar

Ich beginne mit den Vorbemerkungen.

Der vorliegende Entwurf des Wirtschaftsplans für das kommende Jahr wird sich möglicherweise bis zur Mitgliederversammlung noch stärker verändern, als Sie das aus den Vorjahren kennen. Denn sowohl auf der Einnahmenseite, als auch auf der Ausgabenseite gibt es noch Unsicherheiten.

Auf der Einnahmenseite ist noch nicht klar, ob wir unsere Forderungen nach Mehrmitteln oder wenigstens Teile dieser Forderungen gegenüber dem Land trotz der umfassenden Krisenlage durchsetzen können. Die zweite und dritte Lesung des Landeshaushalts erfolgt nämlich erst im Dezember. Und auf der Ausgabenseite sind zum einen die Personalkosten und zum anderen die Energiekosten heute noch nicht genau zu beziffern.

Meine heutige Vorstellung ist also nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zum endgültigen Wirtschaftsplan 2023, den wir der Mitgliederversammlung am 24. Februar vorlegen werden. Das Aufstellungsverfahren spiegelt damit die gleiche Planungsunsicherheit wieder, die wir derzeit in vielen Lebensbereichen erleben.

Wichtig war uns aber, Ihnen ein Mindestmaß an Planungssicherheit hinsichtlich Ihrer Förderungen zu geben. Und das ist auch gelungen. Die Zuschüsse an Verbände, Bünde und Vereine sind für 2023 weitgehend auf dem Niveau von 2022 abgesichert. Das ist angesichts der Inflation einerseits unbefriedigend. Es ist aber andererseits eine sichere Basis im Angesicht einer historischen Krise mit ihren massiven Auswirkungen auf den Landeshaushalt. Und aus diesem Landeshalt erhalten wir bekanntlich den größten Teil unserer Mittel.

Nach diesen Vorbemerkungen will ich im zweiten Schritt auf einige konkrete Zahlen eingehen.

Die Einnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,5 Millionen Euro auf jetzt 95,5 Millionen Euro. Die Ausgaben steigen um 2,7 Millionen Euro auf 97,7 Millionen Euro. Das bedeutet gegenüber dem Plan 2022 eine Ergebnisverschlechterung von 2,2 Millionen Euro.

In den Jahren 2021 und 2022 konnten wir ausgeglichene Wirtschaftspläne ohne Rücklagenauflösung vorlegen. Die eben genannte Ergebnisverschlechterung von 2,2 Millionen Euro im Wirtschaftsplan 2023 müssen wir durch eine entsprechende Rücklagenauflösung ausgleichen. Das ist angesichts der wirtschaftlich soliden Lage unseres Hauses möglich und sinnvoll.

Werfen wir einen Blick auf einzelne Positionen bei den Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Einnahmenseite konnten wir bei der Förderung aus Landes- und Bundesmitteln weitgehend eine Überrollung der Vorjahreswerte vornehmen. Lediglich das niedrigschwellige

Vereinsförderprogramm des Schulministeriums mit dem Titel „Extrazeit für Bewegung“ wurde nicht wieder eingesetzt. Das führt bei den Landesbeleihungsmitteln im Pool 110 zu einer Mindereinnahme von 1 Millionen Euro und auf der Ausgabeseite zu einer entsprechenden Minderausgabe. Die gute Nachricht lautet, dass nach heutigem Stand doch noch mit einer Fortsetzung des Programms gerechnet werden kann und zwar mit einem Volumen von dann sogar 1,75 Millionen Euro. Das würden wir dann im Plan entsprechend anpassen.

Die weiteren Landeszuschüsse und Bundeszuschüsse steigen geringfügig an, was sich aus dem Saldo diverser Mehrungen und Minderungen in unterschiedlichen Förderlinien ergibt.

Ein weiterer erwähnenswerter Punkt auf der Einnahmenseite betrifft die Erlöse aus Unterbringung und Verpflegung in unseren zwei Sport- und Erlebnisdörfern sowie unserem Sport- und Tagungszentrum. Nach dem Corona-bedingten Rückgang der Erlöse in 2021 auf weniger als 2 Millionen Euro gehen wir für 2022 von einem deutlich überplanmäßigen Wert von knapp 4 Millionen Euro aus. Und für 2023 erwarten wir auf Basis der aktuellen Buchungszahlen sowie moderater Preisanpassungen einen Umsatz von rund 4,2 Millionen Euro.

Auf der Ausgabeseite sind die Positionen Personal, Gebäudeunterhaltung und Investitionen von Bedeutung.

Bei den Personalkosten auf Pool 200 ist ein Plus von 834 TSD Euro zu verzeichnen. Diese Steigerung errechnet sich aus einer angenommenen Tarifsteigerung von 5 Prozent und einem pauschalen Abschlag für Einsparungen von rund 190 TSD Euro. Angesichts der momentan sehr hohen Tarifabschlüsse verschiedener Branchen und der Forderungen der Gewerkschaft Verdi ist dies für uns ein mittleres Szenario.

Und ich will etwaige Einwände vorwegnehmen: Wir haben die Stellenzahl und die Personalkostenquote beim Landessportbund seit Jahren stabil gehalten. Es wäre aus unserer Sicht unvernünftig, auf tarifbedingt zu erwartende Mehrkosten jetzt mit hektischen Personalmaßnamen in Form von Stellenkürzungen zu reagieren. Es ist momentan ungeheuer schwierig, gutes Personal zu gewinnen. Als Präsidium unterstützen wir daher den Vorstand darin, zunächst die wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr abzuwarten und erst dann zu möglicherweise weiterführenden Personalmaßnahmen zu greifen.

Zweiter wichtiger Punkt auf der Ausgabenseite sind die Gebäudeunterhaltungskosten auf Pool 210. Sie steigen um knapp 1,5 Millionen Euro. Der Anstieg entfällt nahezu vollständig auf steigende Gas- und Stromkosten. Ich verzichte dazu auf eine längere Erklärung, denn jeder von Ihnen ist mit dem Thema ja entweder privat und/oder beruflich konfrontiert. Der jetzt eingesetzte Wert berücksichtigt allerdings noch nicht die Gaspreisbremse, von der auch der Landessportbund profitieren wird. Diese wird die im Plan eingesetzte Kostensteigerung aber nicht vollständig auffangen. Bis zur Mitgliederversammlung werden wir hierzu mehr Klarheit haben.

Der dritte Punkt, der Ihnen wahrscheinlich ins Auge gefallen ist, betrifft die Investitionen auf dem Pool 600. Sie steigen gegenüber dem Vorjahresansatz um 1 Millionen Euro. Der Anstieg begründet sich vor allem darin, dass wir aufgrund von 1,1 Millionen Euro Zuschüssen aus dem Programm Moderne Sportstätte des Landes zusätzliche, dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen an unseren Immobilien in Angriff nehmen können. Darunter fallen z. B. die Instandsetzung von 15 Ferienhäusern und die Sanierung der Küche in unserem Sport- und Erlebnisdorf in Hinsbeck, die Sanierung der Trinkwasseranalage und der Austausch der Möblierung sowie die Sanierung der Bäder im Sport und Tagungszentrum Hachen, und die Erneuerung des IT-Netzwerkes in unserer Geschäftsstelle in Duisburg.

Soweit zum Zahlenwerk.

Drittens und letztens will ich auf die Entwicklung des Plans bis zur Mitgliederversammlung eingehen. Anpassungen auf der Ausgabenseite wird es wie eben dargestellt, eventuell noch bei den Personalkosten und den Gebäudeunterhaltungskosten geben.
Aber natürlich wünschen wir uns auch noch Veränderungen auf der Einnahmeseite, und zwar Verbesserungen. Verbesserungen, die es uns ermöglichen würden, mehr Zuschüsse zu vergeben und damit die Arbeit in den Bünden, Verbänden und Vereinen noch besser zu unterstützen.
Vor der Wahl waren wir uns einig:
Erstens: Die Fachkräftesysteme für den Ganztag, für die Integrationsarbeit und die Jugendarbeit werden als so wichtig eingeschätzt, dass sie unbedingt zu sichern und auszubauen sind. Die Sicherung ist erst einmal gelungen, aber den Ausbau müssen wir noch erreichen. Die Aussichten dafür schwanken derzeit von Tag zu Tag. Stefan hat es eben bereits erwähnt. Wir bleiben dran und auch Sie können dazu beitragen, bei Mitgliedern des Landtags für dieses wichtige Anliegen zu werben. Die Staatskanzlei haben wir auf unserer Seite.
Zweitens: Die Verbände wünschen sich eine bessere finanzielle Ausstattung für Trainerstellen. Auch da sind wir einig mit der Sportabteilung der Staatskanzlei, brauchen aber eben auch die Unterstützung des Parlaments.
Drittens: Bünde und Verbände wünschen sich eine Dynamisierung möglichst vieler Förderlinien. Eine solche gibt es bislang nur im Kinder- und Jugendförderplan des Landes. Hier sage ich ganz ehrlich: Angesichts der gigantischen Hilfspakete, die das Land derzeit schnürt, werden wir das kurzfristig nach meiner Einschätzung nicht erreichen. Wir müssen es aber auf der Agenda behalten.
Soweit meine Ausführungen zum Wirtschaftsplan. Er ist stabil, finanzierbar und kann sich bis zur Mitgliederversammlung noch verbessern. Angesichts der Krisensituation bin ich persönlich damit zufrieden, wenn auch nicht glücklich.
Unsere Forderungen nach einem Aufwuchs der Sportförderung des Landes sind begründet und berechtigt. Das werden wir auch morgen in einer Anhörung des Haushalts-und Finanzausschusses des Landtags deutlich machen und in unseren Forderungen bis zur Verabschiedung des Haushalts nicht nachlassen.

Jetzt stehen Ihnen Thomas Bartsch, Christoph Niessen und ich gern für Fragen zur Verfügung.

Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde und Verbände

Unna, 16.11.2022

SPORT BEWEGT NRW!

www.lsb.nrw

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Bericht des Präsidenten des Landessportbundes NRW
TOP 3 Neue Zielvereinbarung mit der Landesregierung
TOP 4 Vorgesehene Satzungsänderung im Rahmen der MV 2023
TOP 5 Anpassung aktueller Ordnungen im Rahmen der MV 2023
TOP 6 Energiekrise: Aktuelle Entwicklungen und Bericht aus den getrennten Sitzungen
TOP 7 Sachstand zur Dekadenstrategie
TOP 8 Vorstellung des Entwurfs zum Wirtschaftsplan 2023
TOP 9 Stand der Arbeiten zu Rassismus und Rechtsextremismus
TOP 10 Verschiedenes
TOP 11 Termine

TOP 1

Begrüßung

Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich

TOP 2

Bericht des Präsidenten des Landessportbundes NRW

Stefan Klett

TOP 3

Neue Zielvereinbarung mit der Landesregierung

Bernhard Schwank/Dr. Christoph Niessen

Prämissen

- **Land/LSB arbeiten partnerschaftlich zusammen**
- **Land respektiert Autonomie des Sports**
- **Zielvereinbarung stärkt Sicherheit/Verbindlichkeit**
- **ZV 2022 bis 2027 soll weniger detailliert sein**

Handlungsfelder

1. Kinder/Jugendliche
2. Wettkampfsport und Spitzensport
3. Sportstätten
4. Gesundheit
5. Qualifizierung
6. Diversität
7. Integrität
8. Informeller Sport
9. NRW als internationaler Sportstandort

Teilnehmende Zielvereinbarungsworkshop (17.10.2022)

Gerald Altvater Westdeutscher Skiverband	**Karl-Heinz Bruser** Kreissportbund Mettmann e.V.	**Tobias Bürger** Landessportbund NRW	**Uwe Busch** Stadtsportbund Duisburg e.V.
Sabine Grajewski Stadtsportbund Oberhausen e.V.	**Mathias Grasediek** Stadtsportbund Dortmund e.V.	**Peter Hatschbach** Kreissportbund Gütersloh e.V.	**Erik Henschke** Schwimmjugend NRW
Stefan Klett Landessportbund NRW	**Lena Kreft** BRSNW/TV Ratingen	**Jürgen Kreyer** Westdeutscher Fußballverband	**Hubert Martens** Westdeutscher Volleyballverband
Dr. Christoph Niessen Landessportbund NRW	**Nicole Nussbicker** Mülheimer Sportbund	**Mark Panek** Sportjugend Oberhausen	**Thomas Peveling** Radsportverband NRW
Aline Richter FLVW	**Robin Schneegaß** Stadtsportbund Münster e.V.	**Henning Schröder** Landessportbund NRW	**Bernhard Schwank** Staatskanzlei NRW
Dr. Eva Selic Tauchsportverband	**Dr. Michael Timm** Westdeutscher Hockeyverband	**Reinhard Ulbrich** Sportbund Remscheid	**Heidi van Thiel** Pferdesportverband Rheinland
Dr. Peter Wastl Leichtathletikverband Nordrhein	**Martin Wonik** Landessportbund NRW	**Jens Wortmann** Landessportbund NRW	

TOP 4

Vorgesehene Satzungsänderung im Rahmen der MV 2023

Sebastian Balaresque / Sabine Grajewski / Dr. Christoph Niessen

AG Satzung

- Besetzung

Sebastian Balaresque (LV NRW Dt. Alpenverein)
Karl-Heinz Bruser (KSB Mettmann)
Tobias Bürger/Georg Westermann (LSB NRW)
Sabine Grajewski (SSB Oberhausen)
Mathias Grasediek (SSB Dortmund)
Caren Lietke (LSB NRW)
Dr. Christoph Niessen (LSB NRW)
Uwe Pakendorf (Rheinischer Schützenbund)
Dieter Stroband (Westdeutscher Handball-Verband)
Dr. Michael Timm (Westdeutscher Hockey-Verband)

- 4 Sitzungen (27.07.2022, 10.08.2022, 02.09.2022, 27.10.2022)

Vorschläge der AG Satzung (1/2)

- Anpassung der Aufgaben des Landessportbundes ➔ § 3 / 4
- Turnus der MV zukünftig alle zwei Jahre ➔ § 18 (5)
- neues Organ zur Verabschiedung des Wirtschaftsplans (und etwaiger Nachtragshaushalte) in Jahren ohne MV („Gemeinsame Ständige Konferenz“) ➔ § 16 / 29a
- Bei MV zukünftig Stimmbündelung von bis zu 5 Stimmen pro Delegierte*r möglich ➔ § 18 (4)

Vorschläge der AG Satzung (2/2)

- Neues Vorschlagsverfahren für Wahl ins LSB-Präsidium ➔ § 31 (6)
- Anstoß für Beratung über Anpassung der Stimmverhältnisse zwischen Verbänden und Bünden ➔ § 18 (9)
- Umbenennung der Sprecher in „Vizepräsident Bünde“ und „Vizepräsident Verbände“ ➔ § 22
- gendergerechte Sprache & redaktionelle Anpassungen

Diskussionsergebnis der AG Satzung zum Einplatzprinzip

- Seit März 2022 laufendes Spruchkammer-Verfahren des Bogensportverbandes NRW
- Ergebnis: Keine Empfehlung zur Änderung der Aufnahme- und Mitgliedschaftsvoraussetzungen (nach Stellungnahme des Bogensportverbandes in 2. Sitzung)

TOP 5

Anpassung aktueller Ordnungen im Rahmen der MV 2023

Mona Küppers / Tobias Bürger

Gleichstellungsordnung

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

Fortschreibung der Gleichstellungsordnung zur Vorlage der Mitgliederversammlung 2023

Grundlage dieser Gleichstellungsordnung ist § 4 der Satzung des Landessportbundes NRW e.V. (im Folgenden: LSB NRW) und die Dekadenstrategie 2022 – 2027 – 2032.

Ziel dieser Gleichstellungsordnung ist es, die Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen des LSB NRW strukturell zu verankern und deren gleichberechtigte Teilhabe und Gleichbehandlung in allen Bereichen zu gewährleisten. Sie ist für alle Mitglieder und den im LSB NRW ehrenamtlich oder hauptberuflich tätigen Personen verpflichtend und bietet Handlungssicherheit und Orientierung bei der Verwirklichung von Chancengleichheit.

Die Umsetzung von Chancengleichheit und Gleichstellung unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher und sexueller Identität und Orientierung, ebenso wie von Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung oder Alter im Sinne der Intersektionalität, ist eine Zielvorgabe für alle Handlungsfelder der Dekadenstrategie 2023-2032.

Besondere Themen und Aufgaben sind unter anderem:

- Förderung der gleichberechtigten Teilhabe unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher und sexueller Identität und Orientierung,
- Abbau von geschlechtsspezifischen Nachteilen,
- Schaffung von Anreizen, um Unterrepräsentanzen abzubauen,
- Thematisierung von Gleichstellung in allen Strukturen, auf allen Ebenen und in allen Regelwerken,
- Verankerung und Umsetzung einer geschlechtergerechten Personal- und Organisationsentwicklung,
- Vermeidung von unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung und Gewalt aufgrund des Geschlechts, geschlechtlicher und sexueller Identität und Orientierung,
- Schaffung von Strukturen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt,
- Berücksichtigung einer geschlechtersensiblen Sprache, die die Vielzahl der geschlechtlichen Identitäten wertschätzt, in allen schriftlichen und mündlichen Veröffentlichungen.
- Erstellung eines Gleichstellungsplans, der fortlaufend evaluiert und evidenzbasiert fortgeschrieben wird.

Um der Bedeutung und Wertigkeit der Gleichstellungsarbeit Rechung zu tragen, ist die*der Vizepräsident*in „Mitarbeiterentwicklung und Gleichstellung" gleichzeitig die*der Gleichstellungsbeauftragte*r des Landessportbundes NRW.

Durch die Erweiterung des Gleichstellungsbegriffs kommt der Förderung aller Geschlechter, auch von trans*, inter* und nicht-binären Menschen, eine besondere Rolle zu. Mit der Berufung einer beauftragten Person (ehrenamtlich) für den Themenbereich LSBTIQ+ durch das Präsidium, stärkt der LSB NRW die strukturelle Verankerung des Themas.

Die Ordnung tritt mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 25.02.2023 in Kraft und aktualisiert die Gleichstellungsordnung vom 09.02.2019.

Entwurf

Anpassung Geschäftsordnung SK

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

- Konkretisierungen/ Neuformulierungen
- Harmonisierung mit Satzungsänderungen (§ 1 & 3)
- Regelung der Wahl der (Stellvertretenden) Sprecher (§ 2 & 4)

Anpassung Finanzordnung

FINANZORDNUNG

des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung am 22.01.2009 in Oberhausen
Geändert von der Mitgliederversammlung am 05.02.2010 in Bochum
Geändert von der Mitgliederversammlung am 02.02.2015 in Recklinghausen
Geändert von der Mitgliederversammlung am 09.02.2019 in Mülheim
Geändert von der Mitgliederversammlung am 25.01.2020 in Recklinghausen

- Harmonisierung mit Satzungsänderung (neues Organ „Gemeinsame Ständige Konferenz“)

TOP 6

Energiekrise: Aktuelle Entwicklungen und Bericht aus den getrennten Sitzungen

Benjamin Höfer / Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich

Gliederung

I) Ergebnisse der DOSB-Umfrage

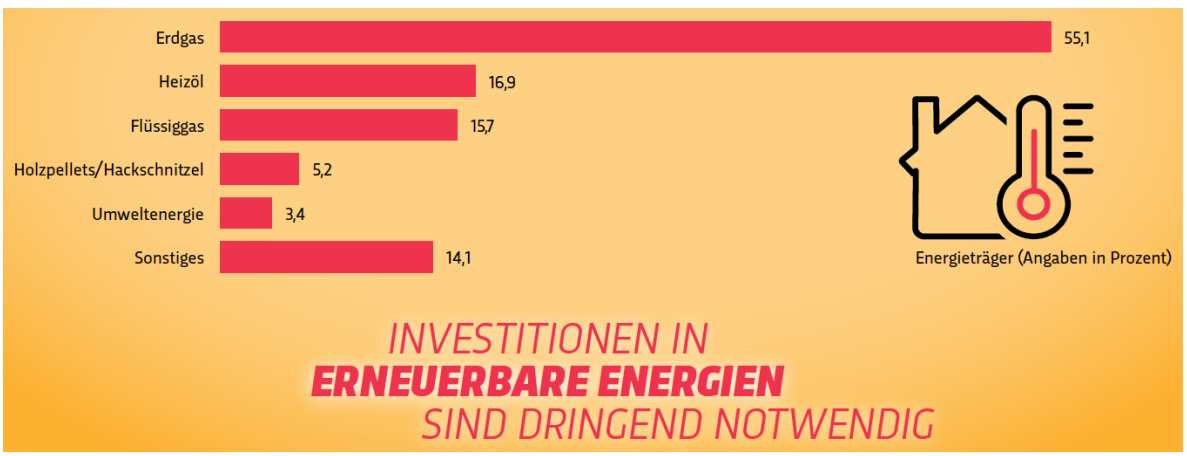
II) Auswirkungen Corona- vs. Energiekrise

III) Übersicht zu Beschlüssen

IV) Wirkung der Gaspreisbremse

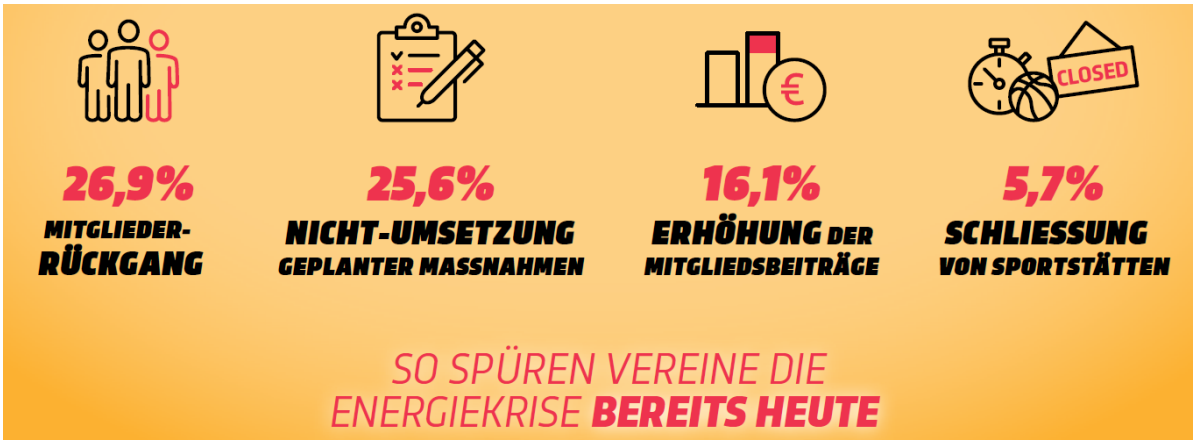
V) Zusammenfassung

DOSB-Umfrage: Energieträger für Wärme*



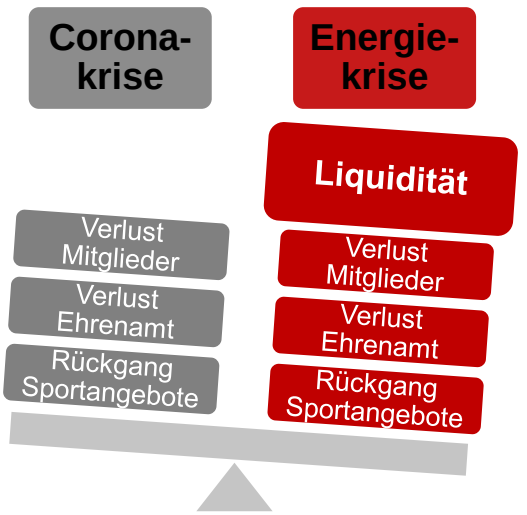
*Quelle: https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/umfrage-herausfordernde-laage-der-sportvereine (Zugriff am 14. November 2022)

DOSB-Umfrage: Auswirkungen*



*Quelle: https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/umfrage-herausfordernde-laage-der-sportvereine (Zugriff am 14. November 2022)

Corona- vs. Energiekrise



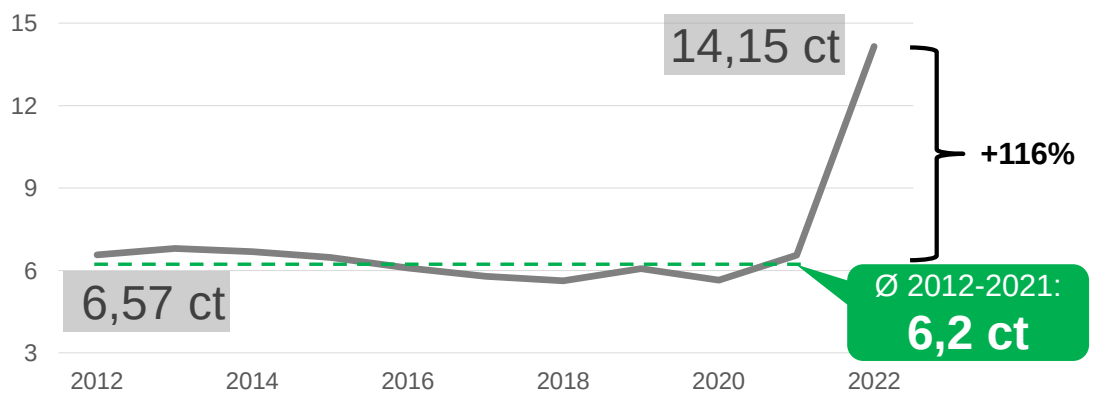
Entlastungen durch Bund / Land*

Steuer-senkung ab Okt. 2022	• Senkung der Mehrwertsteuer von **19% auf 7% bis März 2024**
Einmal-zahlung Dez. 2022	• Erlassen des Abschlags für **1/12 des Jahresverbrauchs** (Prognose: September 2022) inkl. **1/12 des Grundpreises**
Preisbremse ab Feb. / Mär. 2023	• Gültig für Erdgas & Fernwärme bis April 2024; **mtl. Entlastung** • **80% der Prognose 2022 für 12 ct / kWh**; 20% für Marktpreis
(Härtefall-fonds)	• **Bund** = DOSB + SMK arbeiten an Aufnahme von Sportvereinen • **Land NRW** = Berücksichtigung in gepl. Fonds angekündigt

**geplanten Maßnahmen der Bundesregierung sind vorbehaltlich der Abstimmung durch den Bundestag und Bundesrat zu betrachten; weiterführende Informationen finden sich unter : https://www.verbraucherzentrale.de/aktuelle-meldungen/energie/gaspreisbremse-strompreisbremse-dezemberabschlag-faq-zur-energiekrise-76138*

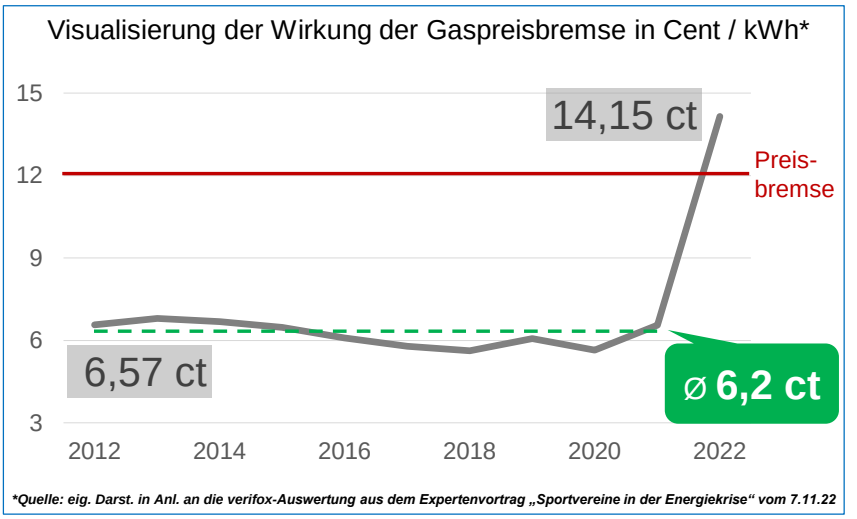
Entwicklung Erdgaspreis

Ø-Erdgaspreis in Cent / kWh bei einem jährlichen Verbrauch von 20.000 kWh*



**Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an die verifox-Auswertung aus dem Expertenvortrag „Sportvereine in der Energiekrise" vom 7.11.22*

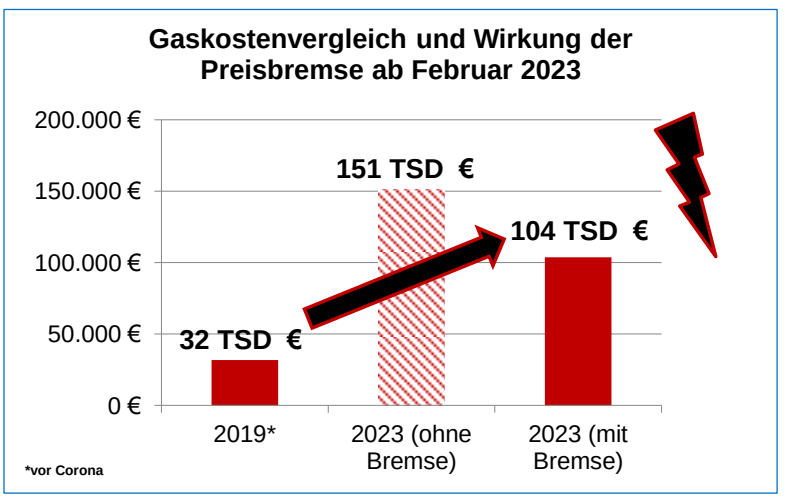
Verdopplung trotz Preisbremse



- **Preisbremse:** 80% des Verbrauchs zu 12 Cent / kWh und 20% zum Marktpreis
- Annahme: Marktpreis pro kWh für **Neu-vertrag ab Jan. 2023 von Ø = 21 Cent***
- Dann: Trotz Preis-bremse ab Feb. 2023 **steigen die Gas-kosten im Schnitt um den Faktor 2,3**

*vgl. Beschluss zur Besprechung des Bundeskanzlers mit den Regierungschef*innen der Länder vom 2. November 2022 (S. 3)

Anonymisiertes Vereinsbeispiel



- Jährlicher Gasverbrauch in Höhe von **720.000 kWh**
- Arbeitspreis des Anbieters **2019 pro kWh bei 4,4 Cent**
- Gasvertrag gültig bis **Ende 2022**
- **Trotz Preisbremse ab Feb. 2023 mehr als Verdreifachung** der Gaskosten ggü. 2019

Zusammenfassung

- Preisbremse, Einmalzahlung und MwSt.-Senkung helfen
- Es profitieren nicht alle Vereine von den o.g. Entlastungen
- Trotz Preisbremse besteht ein Kostendelta

TOP 7

Sachstand zur Dekadenstrategie

Anke Borhof / Dr. Michael Timm / Reinhard Ulbrich

Umsetzung der Dekadenstrategie

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Kooperationsvereinbarung

Umsetzung der Dekadenstrategie

Unterzeichnet auf den **Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände** am 20. Mai 2022 in Hachen

Ergebnis der Nominierungen für alle HFer

- ✓ **22** Fachverbände mit **35** Personen
- ✓ **26** Bünde mit **38** Personen
- ✓ **40** Mitarbeiter*innen LSB /SJ
- ✓ **8** Weitere Personen

Ergebnis und Perspektive

- **Ausgewogene Aufstellung** Verbände/Bünde
- Ab sofort: Wir können loslegen! **Individuelles Tempo** der Teams
- **Mitgliederversammlung 2023:** Ausstellung der Handlungsfelder
- **Im Jahresverlauf 2023**: Fachforen des LSB mit „vor Ort Terminen“
- Erste Arbeitsphase bis zur **Mitgliederversammlung 2024**
- **11. April 2024:** Tagung Dekadenstrategie in Hachen

TOP 8

Vorstellung des Entwurfs zum Wirtschaftsplan 2023

Diethelm Krause

Wirtschaftsplan 2023
Planvolumen in Millionen Euro

	Plan 2023	Plan 2022	Differenz 2023/2022
Einnahmen	95,5	95	+ 0,5
Ausgaben	97,7	95	+ 2,7
Ergebnis	**- 2,2**	**0**	**-2,2**

Wirtschaftsplan 2023
Wesentliche Veränderungen gegenüber 2022

Einnahmen

- Pool 110 Landesbeleihungsmittel: - 1,0 Mio. Euro (Extrazeit)
- Pool 040 Unterbringung/Verpflegung: + 0,9 Mio. Euro

Ausgaben:

- Pool 200 Personal: + 0,8 Mio. Euro
- Pool 210 Gebäudeunterhaltung: + 1,5 Mio. Euro.
- Pool 600 Investitionen: + 1,0 Mio. Euro

Wirtschaftsplan 2023
Angestrebte Verbesserungen bis zur MV

- Erstens: Ausbau **Fachkräftesysteme**
- Zweitens: **Trainerfinanzierung**
- Drittens: **Dynamisierung** weiterer Förderlinien neben dem KJFP

TOP 9

Stand der Arbeiten zu Rassismus und (Rechts-)Extremismus

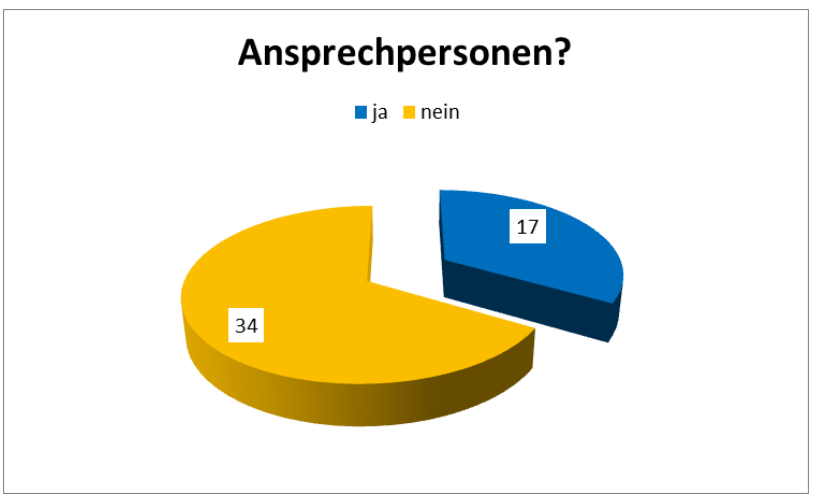
Sebastian Finke / Jürgen Kreyer

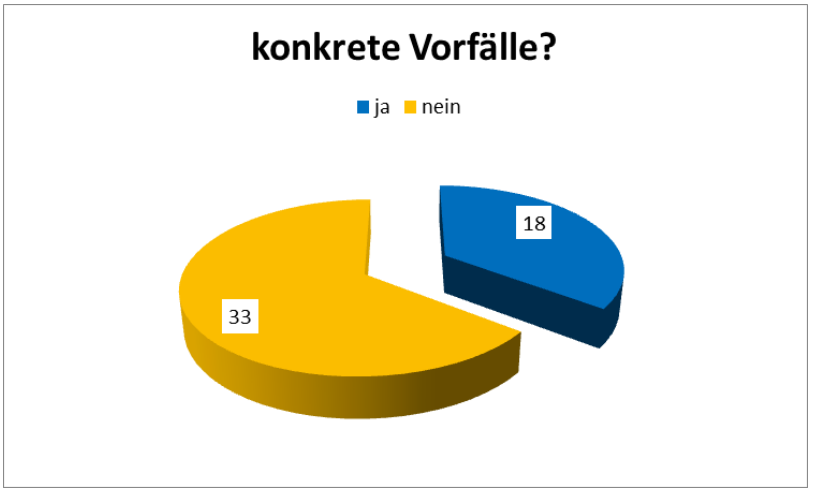
Online-Befragung

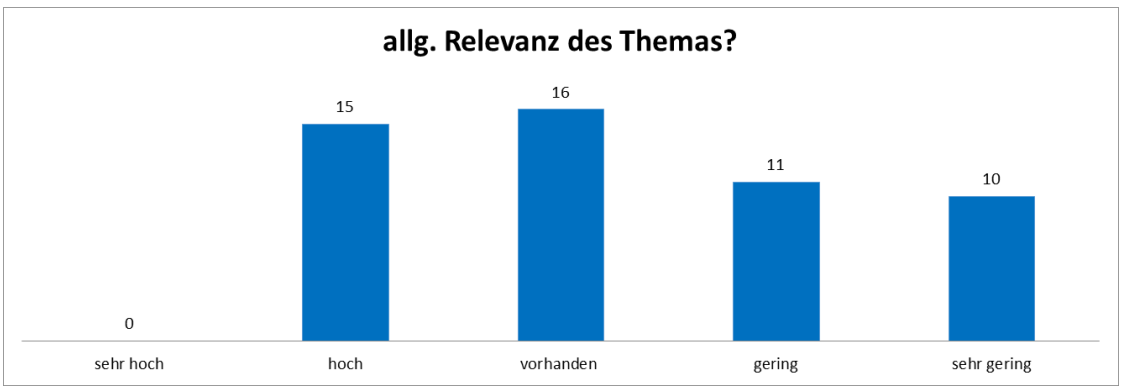
- Im Nachgang zur Sitzung der Ständigen Konferenzen am 21.05.2022 mit „AG Rassismus“ der Verbände“ erarbeitet
- Ziel: Status quo zu den Themen „Rassismus“ und „(Rechts-) Extremismus“ im Sport in NRW erheben
- Link zur Befragung per Mail an alle MO‘en
- Befragungszeitraum 9. bis 30. September 2022

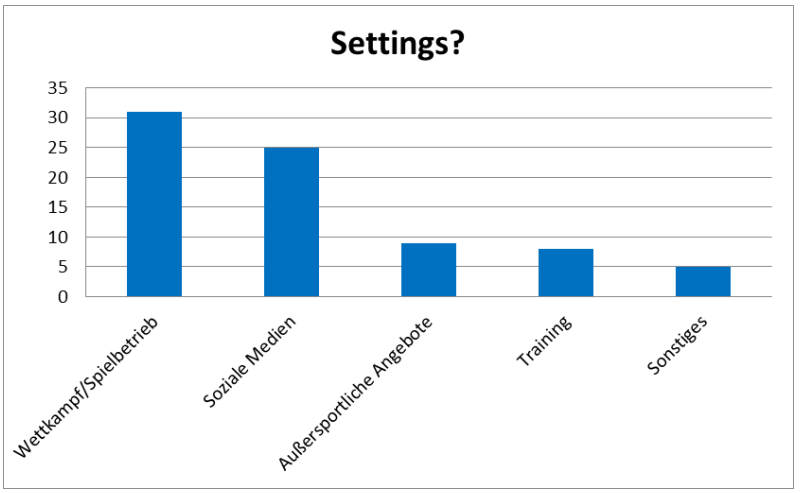
Online-Befragung

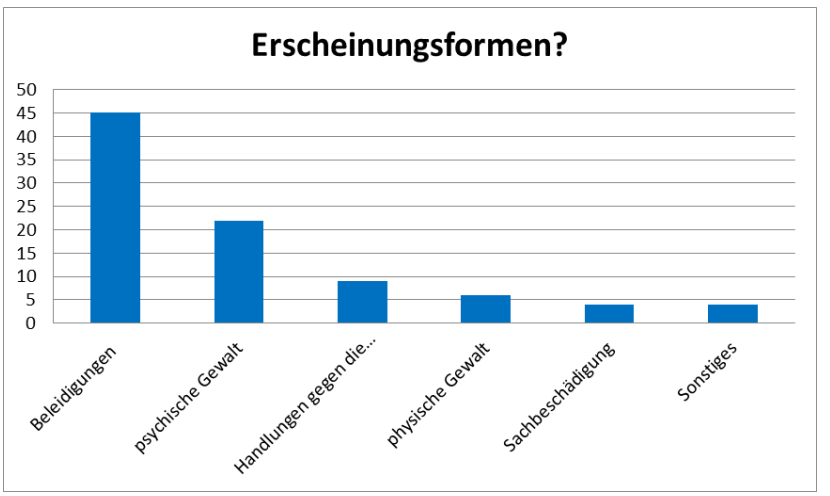
- Insgesamt 14 Fragen (z.T. Filterfragen)
  - (1) mit Bezug auf die eigene MO
  - (2) zu allg. Einschätzungen zur Thematik
  - (3) zum Programm *Entschlossen weltoffen!*
- Anonyme Erhebung
- Rücklauf: 51 (Quote 40%)

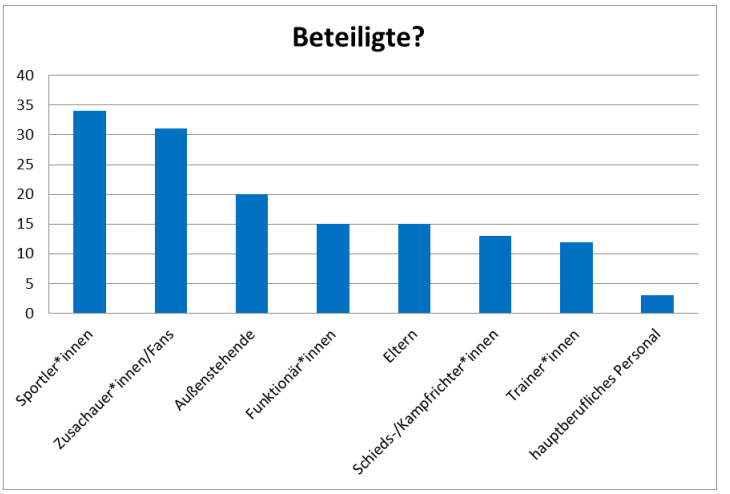


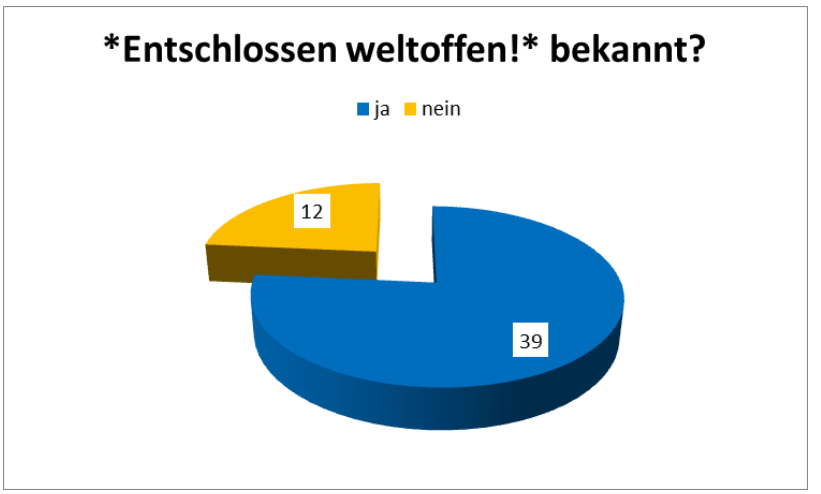

konkrete Vorfälle?
ja
nein
18
33

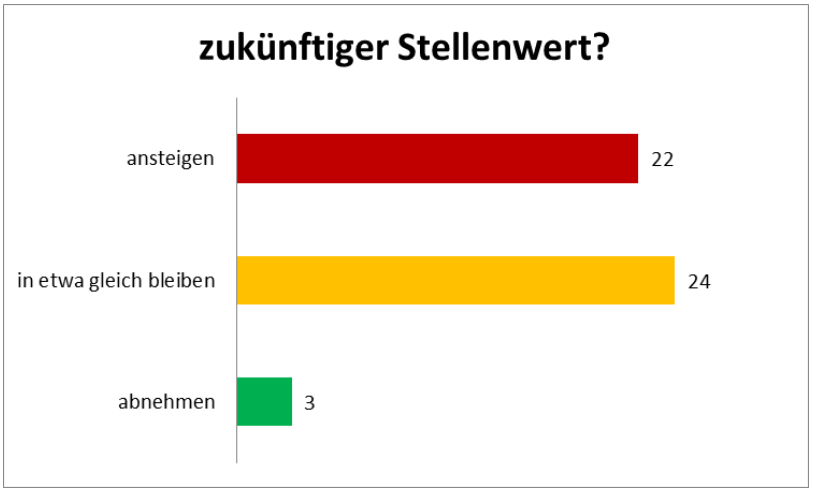

allg. Relevanz des Themas?
0
15
16
11
10
sehr hoch
hoch
vorhanden
gering
sehr gering


Settings?
35
30
25
20
15
10
5
0
Wettkampf/Spielbetrieb
Soziale Medien
Außersportliche Angebote
Training
Sonstiges


Erscheinungsformen?
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Beleidigungen
psychische Gewalt
Handlungen gegen die...
physische Gewalt
Sachbeschädigung
Sonstiges


Beteiligte?
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Sportler*innen
Zusachauer*innen/Fans
Außenstehende
Funktionär*innen
Eltern
Schieds-/Kampfrichter*innen
Trainer*innen
hauptberufliches Personal


Entschlossen weltoffen! bekannt?
ja
nein
12
39



… und jetzt?

Diskussion und Perspektiven zum weiteren Vorgehen im Themenfeld Rassismus im Sport

TOP 10

Verschiedenes

Dr. Michael Timm

TOP 10 - Verschiedenes

Auswirkungen des Landeskinderschutzgesetzes

Martin Wonik

Landeskinderschutzgesetz NRW

- Das Land NRW hat als erstes Bundesland ein Landeskinderschutzgesetz (Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen) verabschiedet. Dieses ist zum 1. Mai 2022 in Kraft getreten.
- Ziel des Gesetzes ist es, die Arbeit der Jugendämter und Träger der freien Jugendhilfe bei der Abwehr von Kindeswohlgefährdungen zu unterstützen.
- Die Umsetzung des Gesetzes fordert u.a. die verpflichtende Anwendung von Kinderschutzkonzepten in der „sportlichen und freizeitorientierten Jugendarbeit“.

Landeskinderschutzgesetz NRW

Geplante Umsetzung

- Sensibilisierung, Information der MOen, SSV/GSV und Vereinen
- Ausweitung und Weiterentwicklung fachlicher Beratungsleistung (VIBBS)
- Entwicklung, Beschluss und Umsetzung von Schutzkonzepten in allen MOen, deren Jugendverbände und Sportvereinen als grundlegende Fördervoraussetzung.
- Bis 31.12.2024 Beschluss von Schutzkonzepten in den Jugendverbänden der MOen des LSB NRW. Gilt auch im Falle von Weiterleitung von Mitteln für Untergliederungen.
- Mit dem Beginn des Bildungsjahres 2026/2027 müssen Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten ein Schutzkonzept beschlossen haben um TN weiter einsetzen zu können.

Landeskinderschutzgesetz NRW

Die Pflicht zur Verabschiedung eines Schutzkonzeptes gilt auch dann als erfüllt, wenn ein Schutzkonzept für den Gesamtverband oder -verein beschlossen wird, welches explizit die Zielgruppe Kinder und Jugendliche einschließt und an dessen Entwicklung junge Menschen bzw. ihre Vertreter*innen beteiligt waren.

TOP 10 - Verschiedenes

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

Jonas Stratmann

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

Ausgangssituation:

Steuerbegünstigte Körperschaften dürfen ihre Mittel anderen steuerbegünstigten Körperschaften grundsätzlich nur dann überlassen, wenn der Mittelempfänger damit steuerbegünstigte Zwecke verwirklicht.

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

Risiko:

Entfällt die Steuerbegünstigung des Mittelempfängers oder verwendet dieser die Mittel nicht für steuerbegünstigte Zwecke, verstößt die mittelgebende Körperschaft gegen die Regelungen des Gemeinnützigkeitsrechts und gefährdet ihre eigene Gemeinnützigkeit.

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

<u>Lösung:</u>

Die mittelgebende Körperschaft kann künftig darauf vertrauen, dass die mittelempfangende Körperschaft steuerbegünstigt ist und die Mittel für solche Zwecke verwendet werden, wenn ihr zum Zeitpunkt der Zuwendung ein gültiger Nachweis über die Gemeinnützigkeit vorliegt.

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

<u>Kein Vertrauensschutz besteht,</u>

wenn die mittelgebende Stelle von dem Wegfall der Steuerbegünstigung wusste und Mittel trotzdem zuwendet oder dieser Wegfall in Folge grober Fahrlässigkeit nicht bekannt war.

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

Konsequenz:

Mittelgebende Körperschaften müssen im Rahmen der Mittelweitergabe einen geeigneten Nachweis einfordern.

Achtung:
Es ist noch nicht klar, ob sich eine dritte Organisation auf die Prüfung einer anderen Organisation verlassen darf.

Prüfung Gemeinnützigkeit im Zuschusswesen

Ausblick:

LSB NRW prüft derzeit die Möglichkeiten, um Aufwände für alle Beteiligten möglichst gering zu halten. Wir halten Sie und Euch informiert!

TOP 11

Termine

Dr. Michael Timm

Termine

23./24.02.2023	**Tagung der Geschäftsführer*innen, Hachen**
25.02.2023	**Mitgliederversammlung Landessportbund NRW, Mülheim**
16./17.06.2023	**Ständige Konferenzen der Bünde und Verbände, Hachen**
15.11.2023	**Ständige Konferenzen der Bünde und Verbände, Essen**

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Vielen Dank
und gute Heimreise!

SPORT BEWEGT NRW!

www.lsb.nrw